

Oberrealschule in der Neustadt

Ein Jubiläum

Auf dem linken Weserufer

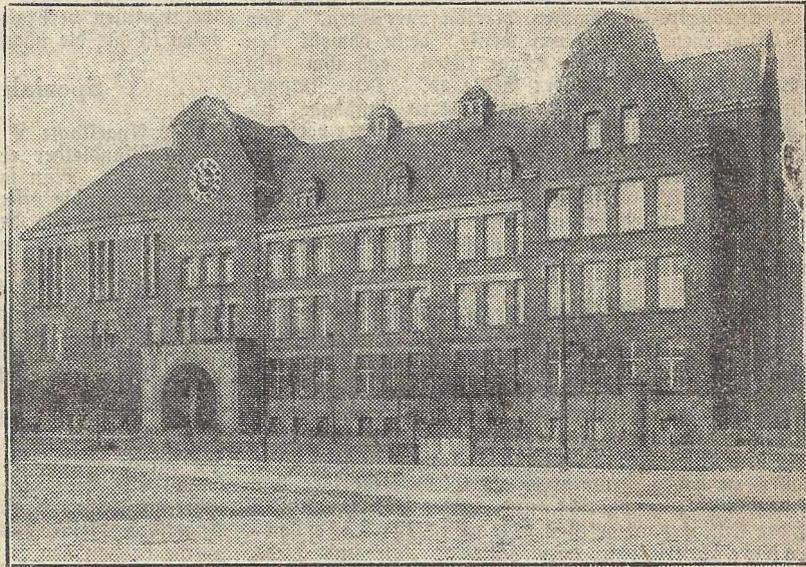
Eine Neustädterin rüftet sich, ihren 25. Geburtstag inmitten einer großen Schar von kräftigen Kindern zu feiern. Ein Vierteljahrhundert ist für ihresgleichen nicht gerade viel; aber es bedeutet doch einen Abschnitt im Leben und Streben, da man mit Recht einmal Rückschau halten. Rückschau besonders, ob man es recht gemacht hat die ganze Zeit. Und dann mit frischen Kräften vorwärts und aufwärts. Es handelt sich um die Oberrealschule in der Neustadt, die Ostern 1909 mit fünf Klassen und 186 Schülern eröffnet wurde und heute an 500 Schüler in 16 Klassen zählt. Die Väter unserer lieben Stadt haben wohl getan, als sie der aufstrebenden Neustadt diese Anstalt bewilligten; sie haben gehandelt nach dem, was Martin Luther 1524 „an die Ratsherren aller Städte deutsches Lands“ schreibt, „daß sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen: Das ist einer Stadt bestes und allerreichstes Gedeihen, Heil und Kraft, daß sie viel feiner, gelehrter, vernünftiger, ehrbarer, wohl gezogener Bürger hat, die darnach wohl Schätze und alles Gut sammeln, halten und recht brauchen könnten.“



Alte Mühle am Neustadtswall

Die Mühle stand auf dem Neustadtswall, schräg gegenüber der Schule. Sie ist Ende Mai 1911 abgebrannt. Die Straße (Mühlendamm) mit den Häusern ist seitdem abgetragen worden, um das Gelände für Anlagen und Straßen zu verwenden.

Und so ist es mit dieser Schule gegangen; sie hat schon in jungen Jahren mit Krieg und faulem Frieden, bei Niedergang und neuem Aufstieg viel erfahren und durchgemacht. Es ist aber allezeit wieder gearbeitet worden, wie auch wohl bekannt ist, und eine stattliche Schar von gut vorbereiteten Knaben hat von ihr den Weg ins Leben angetreten. Als Seelente fahren sie um den Erdball, und als Kaufleute treiben sie Handel mit allen Ländern der Welt. Sie wirken in Schreibstuben und



Ansicht des Schulgebäudes

zwischen Büchergestellen, stehen am Reißbrett und in der Werkstatt ihren Mann. Nicht wenige finden ihren Unterhalt auf dem Lande und führen den Pflug mit fester Hand.

Ein fröhlicher Geist weht durch die von Klettereisen umspannten Mauern des ansehnlichen Hauses; bei dem schnellen Wachsen der Anstalt sind junge Lehrkräfte neu berufen worden, und die alten haben sich an der lieben Jugend jung gehalten. Es ist gewiß ein herrlicher Dienst: unser großer Vater Martin Luther trifft den Nagel auf den Kopf, wenn er 1530 predigt, daß man Kinder zur Schule halten solle: „Und ich, wenn ich vom Predigtamt und anderen Sachen ablassen könnte oder müßte, so wollte ich kein Amt lieber haben, denn Schulmeister oder Knabenlehrer sein. Denn ich weiß, daß dies Werk nächst dem Predigtamt das allernützlichste, größte und beste ist, und weiß dazu noch nicht, welches unter beiden das beste ist. Denn es ist schwer, alte Sünde händig und alte Schalte fromm zu machen, daran doch das Predigtamt arbeitet und viel umsonst arbeiten muß; aber die jungen Bäumlein kann man besser biegen und ziehen, obgleich auch etliche darüber zerbrechen. Lieber, laß es der höchsten Tugenden eine auf Erden sein, fremden Leuten ihre Kinder treulich ziehen, was gar wenig und schier niemand an seinen eigenen tut.“

In diesem Geiste ist nach bestem Vermögen gearbeitet worden; die früheren Schüler haben das an sich erfahren, sie sind stolz auf ihre geistige Nährmutter und wollen mit ihr eine schlichte, kernige Jubelfeier halten.

Billiger Reichsbahn-Sonderzug nach Oberammergau.

Um weiten Kreisen den Besuch der Passionsspiele zu ermöglichen, ist von Hannover ein Sonderzug mit stark ermäßigtem Fahrpreis nach Oberammergau geplant. Die Rückfahrt kann innerhalb von 30 Tagen mit fahrplanmäßigen Zügen einzeln ausgeführt werden. Einen Reiseplan versendet das Reichsbahn-Verkehrsamt Hannover kostenlos. Kartenbestellungen nehmen die Fahrkartenausgaben der Reichsbahn und alle Reisebüros entgegen.

Zeit wurde auch von den beiden ein Pelzdiebstahl ausgeführt und einem Uhrmacher wurden goldene Uhren im Werte von etwa 2000 RM. gestohlen. So ging es längere Zeit fort, bis endlich die beiden gefasst werden konnten. Der Name des H. war damals schon seit längerer Zeit gerichts bekannt, denn achtmal war er schon vorbestraft, zum Teil sehr schwer; acht Jahre hatte er bis heute schon im Zuchthaus verbracht und mehrere Jahre in Gefängnissen. Ein Berufsverbrecher, dessen man sich nun durch Verfügung der Sicherungsverwahrung entledigt hat. H. ist staatenlos, er stammt aus Polen, seine Eltern haben die deutsche Staatsangehörigkeit erworben, ihm aber wurde sie mit Rücksicht auf seine Vorstrafen verweigert. „Er wußte nicht, wo er hingehört“ sagte der Gerichtsarzt in seinem Gutachten und fuhr dann fort, „seine angeborene Willensschwäche ließ ihn in Beziehungen zu Verbrechertreibern kommen, die ihn ausnützten.“ Von den Einbrüchen hatte er nur wenig, denn obwohl den beiden hohe Werte in die Hände fielen, gab ihm sein Komplize fast nichts von der Beute ab. Den strengen Winter mußte er in einer unheizbaren Landbude zubringen, und als er sich bei einem Einbruch schwer verletzete, konnte er sich nicht ärztlich behandeln lassen. Aber trotzdem trieb er sein Unwesen fort und käme er jetzt in die Freiheit, so würde er wohl wieder sein die Allgemeinheit schädigendes Gewerbe aufnehmen. Aus diesen Gründen verfügte die Strafkammer die nachträgliche Sicherungsverwahrung.

Weil er nicht Tischler werden konnte

Der Artist D., gegen den die Staatsanwaltschaft den Antrag auf nachträgliche Sicherungsverwahrung gestellt hat, ist bereits zwölfmal vorbestraft, zuletzt mit fünf Jahren sechs Monaten Zuchthaus wegen Straßenraubes. Früh schon ist sein Vater gestorben und die Erziehung durch den Stiefvater scheint manches zu wünschen übrig gelassen zu haben, denn schon als Siebzehnjähriger kam D. vor das Jugendgericht, und seither hat er oftmals auf der Anklagebank gesessen. Er wollte das Tischlerhandwerk erlernen, dazu hatte er Lust und Liebe, aber es kam nicht dazu. Er wurde Rutscher in einer

ihm seine Mutter, er möchte zu ihr kommen. Er machte sich auch auf die Reise, doch auf dem Bahnhof wurden ihm Koffer und Geld gestohlen. Auf der Wandererschaft, die er nun antrat, kam er wieder in schlechte Gesellschaft und beging neue Diebstähle. In der Strafanstalt erlernte er die Tischlerei, zu der er soviel Lust und Neigung hatte. Er meldete sich zur Gesellenprüfung und sollte nun da Gesellentück auf eigene Rechnung machen. Da ihm Geld dazu fehlte, versuchte er es durch einen Einbruch sich zu beschaffen. Seine letzte Tat, deretwegen er jetzt die Zuchthausstrafe verbüßt, war sehr übel. Mit einer Komplizen überfiel er auf der Straße einen Betrunkene; und nahm diesem mit Gewalt alles Geld ab. Die Strafkammer erkannte jetzt antragsgemäß auf nachträglich Sicherungsverwahrung. D., der jetzt 28 Jahre alt ist, hat siebenemal Jahre im Zuchthaus und etwa ein Jahr in Gefängnissen verbracht, eine Wiederholung seiner Straftaten ist für die nächste Zeit ausgeschlossen.

Spezialität: Photoapparate

Der Angeklagte L. wurde festgenommen, als er bei einem Pfandleiher einen gestohlenen Photoapparat verstecken wollte. Man fand bei ihm auch noch mehrere neu Oberfemden, die offenbar auch gestohlen waren. Im weiteren Verlaufe der Untersuchung stellte sich heraus daß der Angeklagte noch mehrere andere Photoapparate gestohlen hatte, meist in derselben Weise, indem er sich bei Tage in einzelne Häuser einschlich. Einmal unterhielt er sich mit der Inhaberin eines Ladens, bevor sie dieser gerade abschloß. Er fragte nach irgend einer Adresse und beobachtete dabei, wohin jene den Ladenschlüssel versteckte. Bei ihrer Rückkehr fehlte ein Photoapparat. Ein andermal trat er aus einem Hause, als der Eigentümer gerade davor stand. Wieder fragte er diesen, ob in der Hause eine bestimmte Person wohne und knüpfte daran ein kurzes Gespräch. Als jener seine Wohnung betrat, waren alle Schränke geöffnet, und es fehlte wieder ein Photoapparat und ein kleiner Geldbetrag. Obwohl der Angeklagte seine Taten entschieden in Abrede stellte, wurde er von den Zeugen mit Sicherheit wiedererkannt. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis.

Schwierigkeiten

beim Hebungsversuch des „Merkur“

Trotz großer Anstrengungen, den verunglückten Schleppdampfer „Merkur“ am Donnerstag zu heben, ist dieses nicht gelungen. Unter erheblichen Schwierigkeiten konnten lediglich vier Hebetrossen unter das Vorderstift gelegt werden. Taucher stellten fest, daß der Schlepper am Heck beschädigt ist. Die Masten sind gebrochen, und das Schiff liegt nunmehr mit der Steuerbordseite nach oben, trotzdem es sich beim Sinken mit dieser Seite zuerst seitwärts legte. Man nimmt an, daß der Sapaqadampfer „Albert Ballin“ den „Merkur“ überlaufen und gedreht hat. Wegen der neu aufgetretenen Schwierigkeiten ist es unbestimmt, wann der Schlepper gehoben werden kann.

Führerwechsel beim SS-Sturmabteilung II/88

SS-Standarte

Der bisherige Führer des SS-Sturmabteilung II/88, SS-Standarte, Sturmhauptführer Schulze, ist nach Lauenburg in Pommern versetzt worden, wo er die Führung der 39. SS-Standarte übernimmt. Als sein Nachfolger ist der SS-Sturmführer Piorkowski mit der Führung des Bremer SS-Sturmabteilung II/88, SS-Standarte beauftragt worden.

Rekord des Bremer Katapultflugzeugs

Der Hochgeschwindigkeitdampfer „Bremen“ hat einen neuen Rekord für die Beförderung der Transatlantikpost mit Katapultflugzeug gewonnen. Diesmal wurde nämlich das Flugzeug bereits in einer Entfernung von 730 Seemeilen von der englischen Küste abgeschossen und flog auf schnellstem Weg nach W o l f t o n bei Southampton. Dies bedeutet eine Vergrößerung der Entfernung zwischen dem fahrenden Schiff und dem Festland um fast 50 Prozent, denn im vergangenen Jahr wurde das Flugzeug erst abgeschossen, wenn das Schiff bis auf 450—500 Meilen sich der Küste genähert hatte. Die Benutzung des Katapult-

flugzeugs auf diese längere Strecke ermöglicht die Einsparung von einem ganzen Tag, was für die Postbeförderung über den Atlantik von größter Bedeutung ist, um so mehr, als durch die Einrichtung der Katapultflugzeuge an sich schon etwa zwei Tage für die Postbeförderung gespart worden sind.

Luftschutzbund

Der Luftschutzbund Bremen schreibt uns:

Es wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß es im eigenen Interesse der betreffenden Bewohner liegt, daß Anfragen, resp. Fragebogen, die von zuständiger Stelle an die Hausbewohner gerichtet werden, prompt beantwortet und vor allem, daß die betreffenden Fragebogen vollständig ausgefüllt und zum Abholen bereitgelegt werden. Sollten ausnahmsweise Verzögerungen bei der Beantwortung entstehen, wird dringend eruchtet, die Fragebogen an den Luftschutzbund, Stintbrücke 4, baldigst einzusenden.

Wiedereinführung von Schiefertafeln

Auf Grund einer Anregung des Reichsministeriums des Innern, die die vermehrte Benutzung von Schiefertafeln in Volksschulen im Interesse der notleidenden Schieferindustrie in den Notstandsgebieten Thüringens und Oberfrankens für geboten bezeichnet, hat das sächsische Ministerium für Volksbildung angeordnet, daß neben dem Schreibheft im ersten und zweiten Schuljahr die Schiefertafel gebraucht wird. Auch im dritten und vierten Schuljahr ist ihre Verwendung gestattet.

Gedenktage

Silberne Hochzeit können heute Hans Kurfürst und Frau, Fritzenstraße 53, feiern.

Das 50jährige Berufsjubiläum als Klavierbauer, -Stimmer und -Reparateur, kann der früher lange Jahre in Bremen und jetzt in Lüneburg wohnende Peter P a l b e n feiern.

Der Lehrkörper hatte im Schuljahre 1934 folgende Zusammensetzung:

Direktor: Dr. H. Bierbaum.

Studienräte: Dr. J. Beckstein, Dr. W. Berger, Dr. M. Blume, Dr. E. Büchner,
Dr. F. Bulthaupt, Dr. F. Burr, Dr. H. Dunkhase, K. Emde, J. Grünsch,
Th. Heinken, K. Meißner, Dr. J. Meyer, Dr. J. Püschel, Dr. O. Reimerdes,
Dr. W. Schmedes, Dr. G. True, F. Zastrow.

Ordentliche Lehrer: Th. Hayen, ^{Turnlehrer} H. Klemm, Seminaroberlehrer F. Rienäcker,
Oberlehrer G. Schierloh, Zeichenlehrer W. Schlemm.

Der Lehrkörper hatte im Schuljahre 1933 folgende Zusammensetzung:

Direktor: Dr. H. Bierbaum.

Studienräte: Dr. J. Beckstein, Dr. W. Berger, Dr. M. Blume, Dr. E. Büchner,
Dr. Fr. Bulthaupt, Dr. F. Burr, Dr. H. Dunkhase, K. Emde, J. Grünsch,
K. Haeckel, Th. Heinken, K. Meißner, Dr. J. Meyer, Dr. J. Püschel,
Dr. O. Reimerdes, Dr. W. Schmedes, Dr. G. True, F. Zastrow.

Ordentliche Lehrer: Th. Hayen, Turnlehrer H. Klemm, Seminaroberlehrer
F. Rienäcker, Oberlehrer G. Schierloh, Zeichenlehrer W. Schlemm.

Der Lehrkörper hatte im Schuljahre 1932 folgende Zusammensetzung:

Direktor: Dr. H. Bierbaum.

Studienräte: Dr. J. Beckstein, Dr. W. Berger, Dr. M. Blume, Dr. E. Büchner,
Dr. Fr. Bulthaupt, Dr. F. Burr, Dr. H. Dunkhase, K. Emde, J. Grünsch,
K. Haeckel, ^{Dr. E. Hautum,} Th. Heinken, K. Meißner, Dr. J. Meyer, Dr. J. Püschel,
Dr. O. Reimerdes, Dr. W. Schmedes, Dr. G. True, F. Zastrow.

Ordentliche Lehrer: Th. Hayen, Turnlehrer H. Klemm, Seminaroberlehrer
F. Rienäcker, Oberlehrer G. Schierloh, Zeichenlehrer W. Schlemm.

Der Lehrkörper hatte im Schuljahre 1931 folgende Zusammensetzung:

Direktor: Dr. H. Bierbaum.

Studienräte: Dr. J. Beckstein, Dr. W. Berger, Dr. M. Blume, Dr. E. Büchner, Dr. F. Bulthaupt, Dr. F. Burr, Dr. H. Dunkhase, K. Emde, J. Grünsch, K. Haeckel, Th. Heinken, K. Meißner, Dr. J. Meyer, Dr. J. Püschel, Dr. O. Reimerdes, Dr. W. Schmedes, Dr. G. True, F. Zastrow.

Studienreferendar: E. Windler.

Ordentliche Lehrer: Zeichenlehrer F. Fuhrken, Th. Hayen, Oberlehrer F. Jantzen, Zeichenlehrer W. Ihme, Seminaroberlehrer F. Rienäcker, Oberlehrer L. Schierenbeck, Oberlehrer G. Schierloh.

Der Lehrkörper hatte im Schuljahre 1930 folgende Zusammensetzung:

Direktor: Dr. H. Bierbaum.

Studienräte: Dr. J. Beckstein, Dr. W. Berger, Dr. M. Blume, Dr. E. Büchner, Dr. F. Bulthaupt, Dr. F. Burr, Dr. H. Dunkhase, K. Emde, J. Grünsch, K. Haeckel, Th. Heinken, K. Meißner, Dr. J. Meyer, Dr. J. Püschel, Dr. O. Reimerdes, Dr. W. Schmedes, Dr. G. True, F. Zastrow.

Ordentliche Lehrer: Th. Hayen, Oberlehrer F. Jantzen, Zeichenlehrer W. Ihme, Seminaroberlehrer F. Rienäcker, Oberlehrer L. Schierenbeck, Oberlehrer G. Schierloh.

Der Lehrkörper hatte im Schuljahre 1929 folgende Zusammensetzung:

Direktor: Dr. H. Bierbaum.

Studienräte: Dr. J. Beckstein, Dr. W. Berger, Dr. M. Blume, Dr. F. Bulthaupt, Dr. F. Burr, Dr. H. Dunkhase, K. Emde, Dr. W. Fräßdorf, J. Grünsch, K. Haeckel, Th. Heinken, K. Meißner, Dr. J. Meyer, Dr. J. Püschel, Dr. O. Reimerdes, Dr. W. Schmedes, Dr. G. True, F. Zastrow.

Ordentliche Lehrer: Th. Hayen, Oberlehrer F. Jantzen, Zeichenlehrer W. Ihme, Seminaroberlehrer F. Rienäcker, Oberlehrer L. Schierenbeck, Oberlehrer G. Schierloh.

Der Lehrkörper hatte im Schuljahre 1928 folgende Zusammensetzung:

Schulleiter: Dr. H. Bierbaum.

Studienräte: Dr. W. Berger, Dr. F. Bulthaupt, Dr. F. Burr, Dr. H. Dunkhase, K. Emde, ~~H. Grünsch~~ Dr. W. Fräßdorf, J. Grünsch, K. Haeckel, Th. Heinken, K. Meißner, Dr. J. Meyer, Dr. J. Püschel, Dr. O. Reimerdes, Dr. W. Schmedes, F. Zastrow.

Studienassessoren: Dr. J. Beckstein, Dr. M. Blume, Dr. G. True.

Ordentliche Lehrer: Th. Hayen, Oberlehrer F. Jantzen, Zeichenlehrer W. Ihme, Seminaroberlehrer F. Rienäcker, Oberlehrer L. Schierenbeck, Oberlehrer G. Schierloh.

Der Lehrkörper hatte im Schuljahre 1927 folgende Zusammensetzung:

Schulleiter: Dr. H. Bierbaum.

Studienräte: Dr. W. Berger, Dr. F. Bulthaupt, Dr. F. Burr, Dr. H. Dunkhase, K. Emde, J. Grünsch, K. Haeckel, Th. Heinken, K. Meißner, Dr. J. Meyer, Dr. J. Püschel, Dr. O. Reimerdes, Dr. W. Schmedes, F. Zastrow.

Studienassessoren: Dr. J. Beckstein, Dr. M. Blume.

Ordentliche Lehrer: Th. Hayen, Oberlehrer F. Jantzen, Zeichenlehrer W. Ihme, Seminaroberlehrer F. Rienäcker, Oberlehrer L. Schierenbeck, Oberlehrer G. Schierloh.

Der Lehrkörper hatte im Schuljahre 1926 folgende Zusammensetzung:

Schulleiter: Dr. H. Bierbaum.

Studienräte: Dr. W. Berger, Dr. F. Bulthaupt, Dr. H. Dunkhase, K. Emde, J. Grünsch, K. Haeckel, Th. Heinken, K. Meißner, Dr. J. Meyer, Dr. J. Püschel, Dr. O. Reimerdes, Dr. W. Schmedes, F. Zastrow.

Studienassessoren: ~~Dr. J. Beckstein~~, Dr. M. Blume, Dr. F. Burr,

Ordentliche Lehrer: Th. Hayen, Oberlehrer F. Jantzen, Zeichenlehrer W. Ihme, Seminaroberlehrer F. Rienäcker, Oberlehrer L. Schierenbeck, Oberlehrer G. Schierloh.

Der Lehrkörper hatte im Schuljahre 1925 folgende Zusammensetzung:

Direktor: Prof. Dr. F. Fricke.

Studienräte: Dr. W. Berger, Dr. H. Bierbaum, Dr. F. Bulthaupt, Dr. H. Dunkhase, K. Emde, J. Grünsch, K. Haeckel, Th. Heinken, Dr. J. Meyer, Dr. J. Püschel, Dr. O. Reimerdes, Dr. W. Schmedes.

Studienassessoren: Dr. M. Blume, Dr. R. Nachtwey, F. Zastrow.

Studienreferendare: Alfken.

Ordentliche Lehrer: Th. Hayen, Oberlehrer F. Jantzen, Zeichenlehrer W. Ihme, C. Rasch, Oberlehrer L. Schierenbeck, Oberlehrer G. Schierloh.

Der Lehrkörper hatte im Schuljahre 1924 folgende Zusammensetzung:

Direktor: Prof. Dr. F. Fricke.

Studienräte: Dr. W. Berger, Dr. H. Bierbaum, Dr. F. Bulthaupt, Dr. H. Dunkhase, K. Emde, J. Grünsch, K. Haeckel, Th. Heinken, Dr. J. Meyer, Dr. J. Püschel, Dr. O. Reimerdes, Dr. W. Schmedes.

Studienassessoren: F. Zastrow.

Ordentliche Lehrer: Th. Hayen, Oberlehrer F. Jantzen, Zeichenlehrer W. Ihme, C. Rasch, Oberlehrer L. Schierenbeck, Oberlehrer G. Schierloh.

Der Lehrkörper hatte im Schuljahre 1923 folgende Zusammensetzung:

Direktor: Prof. Dr. F. Fricke.

Studienräte: Dr. W. Berger, Dr. H. Bierbaum, Dr. F. Bulthaupt, Dr. H. Dunkhase, K. Emde, J. Grünsch, K. Haeckel, Th. Heinken, Dr. J. Meyer, Dr. J. Püschel, Dr. O. Reimerdes, Dr. W. Schmedes.

Studienassessoren: F. Zastrow.

Ordentliche Lehrer: Th. Hayen, Oberlehrer F. Jantzen, Zeichenlehrer W. Ihme, C. Rasch, Oberlehrer L. Schierenbeck, Oberlehrer G. Schierloh.

Der Lehrkörper hatte im Schuljahre 1922 folgende Zusammensetzung:

Direktor: Prof. Dr. F. Fricke.

Studienräte: Dr. W. Berger, Dr. H. Bierbaum, Dr. F. Bulthaupt, Dr. H. Dunkhase, K. Emde, J. Grünsch, K. Haeckel, Th. Heinken, Dr. J. Meyer, Prof. Dr. Chr. Nordenholz, Dr. J. Püschel, Dr. O. Reimerdes, Dr. W. Schmedes.

Ordentliche Lehrer: Th. Hayen, Oberlehrer F. Jantzen, Zeichenlehrer W. Ihme, G. Rasch, Oberlehrer L. Schierenbeck, Oberlehrer G. Schierloh.

Der Lehrkörper hatte im Schuljahre 1921 folgende Zusammensetzung:

Direktor: Prof. Dr. F. Fricke.

Oberlehrer: Dr. W. Berger, Dr. H. Bierbaum, Dr. F. Bulthaupt, Dr. H. Dunkhase, K. Emde, J. Grünsch, K. Haeckel, Th. Heinken, Dr. J. Meyer, Prof. Dr. Chr. Nordenholz, Dr. J. Püschel, Dr. O. Reimerdes, Dr. W. Schmedes.

Ordentliche Lehrer: Th. Hayen, F. Jantzen, Zeichenlehrer W. Ihme, C. Rasch, L. Schierenbeck, G. Schierloh.

Der Lehrkörper hatte im Schuljahre 1920 folgende Zusammensetzung:

Direktor: Prof. Dr. F. Fricke.

Oberlehrer: Dr. W. Berger, Dr. H. Bierbaum, Dr. F. Bulthaupt, Dr. H. Dunkhase, K. Emde, J. Grünsch, K. Haeckel, Th. Heinken, Dr. J. Meyer, Prof. Dr. Chr. Nordenholz, Dr. J. Püschel, Dr. O. Reimerdes, Dr. W. Schmedes.

Ordentliche Lehrer: F. Jantzen, Zeichenlehrer W. Ihme, C. Rasch, L. Schierenbeck, G. Schierloh.

AN PRÜFUNGSgebühren sind von de^m Prüfling^{en} eingezahlt worden lt. 3 Anlagen 360.--

Davon erhalten:

Empfänger/in (Oberrealschule Neustadt)	brutto RM	Gehalts- kürzung RM	Steuer- zu- zahlen	Lohn- steuer RM	Kirch- steuer RM	Stater- hilfe RM	AUS- zahlung RM
1. Direktor <u>Dr. Bierbaum</u>	51,43	10,80	40,63	4,06	- 26	erhalten	36,31
2. Stud. Rat <u>Dr. Burr</u>	51,43	10,80	40,63	3,25	- 21	Burr	37,17
3. " <u>Dr. Dunkhase</u>	51,43	10,80	40,63	3,25	- 21	Dunkhase	37,17
4. " <u>Grünsch</u>	51,43	10,80	40,63	2,44	- 16	Grünsch	38,03
5. <u>Schierloh</u>	51,43	10,80	40,63	4,06	- 26	Schierloh	36,31
6. <u>Dr. Stempel</u>	51,43	10,80	40,63	3,25	- 21	Stempel	37,17
7. <u>Dr. Taube</u>	51,42	10,28	41,14	3,29	- 21	Taube	37,64
	360.--	75,08	284,92	23,60	1,52		284,80 259,80

Staatshauptkasse

Gehaltskürzungen
Lohnsteuer
Kirchensteuer
Staterhilfe

75,08
23,60
1,52
—

Zusammen 360,00

Staatliches Personal-
- Beschäftigungsamt -

Mey *Grünhage*

1934

Zur Zahlung verpflichtet:
Bremen, den

Deutschl.d.N.

Empf. 13.2.34 11^h

Landesschulbehörde. Briefw. 5792 Bremen, den 12. Februar 1934.

Aktenz: 456

An

die Leiter und Leiterinnen
der höheren Schulen und der Volksschulen
im bremischen Staatsgebiet.

Mit Wirkung von heute sind Frau Schulrat Dr. Johanna
L ü r s e n und Herr Schulrat Wilhelm B a r t e l s in
ihrem Amte bis auf weiteres beurlaubt worden. Vom gleichen
Zeitpunkt an sind die Herren Studienrat Ernst C a s t e n s
und Schulleiter Friedrich G r o n a u zur Dienstleistung
in der Landesschulbehörde herangezogen worden, Herr Castens
im Geschäftsbereich der höheren Schulen, Herr Gronau in dem
der Volksschulen. Sie wollen dies dem Lehrerkollegium
Ihrer Schule bekanntgeben.

Die Landesschulbehörde.

Mitgedacht am

14. 2. 34

10^h

Hübner

Landesschulbehörde,
Abt. Höhere Schulen.

Brief w. 5854

Bremen, den 21. März 1934.

Aktenz. 206

An

die Leiter(innen) der höheren Schulen
in der Stadt Bremen.

Wir ersuchen um möglichst umgehende Beantwortung folgender Fragen:

1. Wieviel Schüler(innen) sind nach dem Ergebnis der in diesem Jahre an der von Ihnen geleiteten Schule vorgenommenen Aufnahmeprüfung in die Sexta einer höheren Schule aufzunehmen? 69
2. Wieviel Schüler(innen) werden voraussichtlich nach der etwa noch vorzunehmenden nachträglichen Aufnahmeprüfung in die Sexta einer höheren Schule noch aufzunehmen sein? 1
3. Wieviel Schüler(innen) werden in den jetzigen Sexten voraussichtlich nicht versetzt werden und auf der Schule verbleiben? 4
4. Wie groß ist die Zahl der an andere höhere Schulen zu überweisenden Schulseulings? 0
5. Wieviel Oberklassen gehen ab? 1 Oberprima
6. Welche Klassen können zusammengelegt werden? IIa + IIb zu einer Kl
7. Können Klassen unbedingt geteilt werden und warum? (Wir ersuchen, die Klassenbezeichnung vom nächsten Schuljahre anzuwenden.)
Sehr wünschenswert wäre die Verteilung von 87 Anwärtern auf 3 Klassen mit je 27 Schülern, denn Quartier mit 40 und mehr Schülern ist wegen der mangelhaften Lüftung nach III nicht den einzelnen Schülern möglich.
8. Wie stark würde die Besetzung der einzelnen Klassen im nächsten Schuljahre ohne Berücksichtigung von 6) und 7) voraussichtlich sein? OI=16 UI=15 OE=17
UI^a=14 UI^b=13 OII^c=26 UII^a=33
UII^b=33 UII^c=33 III^a=41 III^b=40 III^a=39 III^b=40 III^a=37 III^b=37
9. Welche Veränderungen treten im Lehrkörper ein bei Berücksichtigung von 4) bis 7) und bei voller Ausnutzung der durch die Pflichtstundenordnung gegebenen Möglichkeiten? (Nach der Verordnung des Senats zur Sicherung der Haushalte des Staates Bremen, der Gemeinden und des Kreises vom 5. September 1931, Artikel II 4) sind die in der Pflichtstundenordnung vorgesehenen Pflichtstundenzahlen Mindestsätze. Eine Ermäßigung, und zwar um 2 Stunden, tritt erst mit Beginn des auf die Vollendung des 50. Lebensjahres folgenden Schuljahres ein; eine weitere Ermäßigung gibt es nach dieser Verordnung nicht mehr.)

Die Landesschulbehörde.
Abt. Höhere Schulen.

J. V.

Depner

An die

Landesschulbehörde, Abt. Höhere Schulen,

B r e m e n

Georgstr. 5.

Auf die Zuschrift vom 21. ds.Ms. teile ich höflichst folgendes
mit :

Zu 1) 69

Zu 2) 1

Zu 3) 4

Zu 4) 0

Zu 5) 1 Oberprima

Zu 6) 2 Untersekunden zu einer Obersekunda

Zu 7) Sehr wünschenswert wäre wegen der verschärften Auslese nach UIII die Verteilung von 81 Quartanern auf 3 Quartan mit je 27 Schülern; denn bei Quartan mit 40 und mehr Schülern bekommt der einzelne Schüler nicht sein Recht.

Zu 8)	OI	16	OIIIa	24	IVa	41
	UI	15	OIIIb	23	IVb	40
	OII	17	OIIIc	26	Va	39
	UIIa	16	UIIIa	33	Vb	40
	UIIb	17	UIIIb	33	VIa	37
			UIIIc	33	VIIb	37

Zu 9) Bei Teilung der Quartan in drei Klassen müßten 33 Stunden gedeckt werden.

Bismarck

Realsch.i.d.N.

Briefw. 5885

Aktenz: 156

11.4.34

K a n z l e i n o t i z .

Unsere Gehaltsstelle ist am 1. April 1934 aufgehoben und der Staatshauptkasse angegliedert worden. Bei uns werden jetzt nur noch die Bezüge der Aushilfslehrkräfte und der nebenamtlichen Lehrpersonen berechnet. Etwaige Nachfragen in Gehaltsangelegenheiten sind daher künftig an die Gehaltsstelle Staatshauptkasse (Nordwolle-Haus) zu richten, abgesehen natürlich von den angegebenen Ausnahmefällen.

11.4.34.

Unterrichtskanzlei.

Mitgeteilt

Abschrift.

24/6

Der Reichsminister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung.

Berlin W 8 den 19. Oktober 1934.

R U II G Nr. 311

In den letzten Jahren ist vielfach die Beobachtung gemacht worden, daß ein großer Teil der Schulausflüge und Schülerreisen auf Lastautos durchgeführt worden ist. Diese Beförderungsart hat leider zu vielen Unglücksfällen geführt. Dadurch ist das Leben zahlreicher blühender junger Menschen zerstört oder deren Gesundheit gefährdet worden. Um weiteres Unglück zu verhindern sehe ich mich veranlaßt, die Verwendung von Lastautos bei Schulausflügen und Schülerreisen zu verbieten.

Jm Auftrage
gez. R o t h s t e i n

Beglaubigt
(L.S.) (gez.) S p i t z n a g e l ,
Ministerialkanzleisekretär.

An

1. die Unterrichtsverwaltungen der Länder,

A 103

E.u.U. (Schülerwanderungen)

Abschriftlich

an die Leiter(innen) aller Schulen
im bremischen Staatsgebiet

zur Beachtung.

Bremen, den 22. Oktober 1934.

Die Landesschulbehörde.

Kürs